

*Abies nordmanniana* — Nordmannstanne  
*Pseudotsuga menziesii* — Douglasfichte  
*Chamaecyparis nootkatensis* „Pendula“ — Hänge-Nutka-Zypresse  
*Acer cappadocicum* — Kolchischer Ahorn  
*Tsuga canadensis* — Helmlockstanne  
*Tilia euchlora* — Krimlinde  
*Gymnocladus* sp. — Geweihbaum  
*Pinus cembra* — Zirbelkiefer

#### *Toskana-Park*

*Magnolia acuminata* — Gurkenmagnolie  
*Chamaecyparis obtusa* — Hinoki — Scheinzypresse  
*Cryptomeria japonica* — Sichelstanne  
*Quercus* sp. *atropurpurea* — rotblättrige Eiche (sehr selten)  
*Quercus borealis* — Eiche  
*Aesculus parviflora* — Strauchkastanie  
*Sophora japonica pendula* — Hängeschnurbaum  
*Carpinus betulus pendula* — Hängehainbuche  
*Fagus sylvatica laciniata* — geschlitzblättrige Rotbuche  
*Picea omorika* — Serbische Fichte  
*Pseudotsuga menziesii* — Douglasfichte  
*Tilia tomentosa* — Ungarische Silberlinde  
*Liriodendron tulipifera* — Tulpenbaum  
*Cladastris lutea* — Gelbholz (selten)  
*Tilia platyphyllos laciniata* — geschlitzblättrige Sommerlinde  
*Aesculus carnea* — Rotblühende Kastanie  
*Juniperus virginiana* — Rotzeder

Heinz-Peter T ü r k

### Mykologische Arbeitsgemeinschaft

Auf ein richtiges „Pilzjahr“ hofften die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft die letzten Jahre schon vergebens. Leider war es auch 1978 wieder nicht optimal, doch der Begriff „Pilzjahr“ bezieht sich in erster Linie ja auf ein Massenvorkommen von Speisepilzen. Da es aber nicht Aufgabe der „Mykologischen Arbeitsgemeinschaft“ ist, Kühltruhen mit Speisepilzen zu füllen oder möglichst viele Speisepilze für den Winter zu trocknen, so konnten natürlich auch heuer wieder viele interessante Funde gemacht und manche Verbreitungslücke in der heimischen Pilzvegetation geschlossen werden.

In vielen Einzelexkursionen der Arbeitsgemeinschaftsmitglieder wurden Belege gesammelt, aber auch die schon zur Tradition gewordenen Wochenendexkursionen fanden statt. Heuer war das Gebiet um den Hengstpaß Ziel dieser gemeinsamen Exkursion, die zum Ziel hat, jährlich ein anderes Gebiet zu besuchen, um schwerpunktmäßig jeweils eine andere Gegend Oberösterreichs pilzkundlich zu erforschen. Leider war der Wettergott heuer nicht wohlgesinnt, sodaß die Ausbeute eher gering war.

Die erste gemeinsame Aktion fand jedoch am 6. 5. statt, es war die Morchelexkursion, die uns in die Donauauen bei Pesenbach führte. Eine weitere Gemeinschaftsexkursion fand am 3. 9. in der Umgebung von Thal bei Natternbach statt.

Univ.-Prof. Moser von der Universität Innsbruck, der nun schon seit einigen Jahren „Mykologische Studententage“ mit seinen Studenten in Oberösterreich durchführt, tat dies auch heuer wieder, und zwar in der Zeit von 11.–12. 6. in Scharnstein. Dabei wurde das Gebiet der „Langscheid-Alm“ südlich vom Kasberg erstmals besucht. Interessantes Ergebnis war der Fund von *Hydropus subalpinus* (Hoehn.) Sing.

Am 26. 8. besuchte Dr. Kurt Haselwandter mit einem englischen Gastprofessor, Herrn Dr. David, z. Z. Innsbruck, das Gebiet der „Sauerei“ bei Waldzell. Zweck des Besuches war das Sammeln von *Cortinarius speciosissimus* Kühn & Romagn. Von diesem Pilz wird von der Universität Innsbruck eine große Menge zur Bestimmung von Giftstoffen benötigt. Es konnte auch einiges Material gefunden werden.

Am 24. 9. traf Prof. Moser neuerlich in Scharnstein-Viechtwang ein, diesmal in Begleitung des bekannten Porlingfachmannes Univ.-Prof. H. Kreisel aus der DDR. Am Montag den 25. 9., wurde dann eine Exkursion zum Almseegebiet und Ziehberg veranstaltet. Besonders das letzte Gebiet bietet eine Menge von interessantem Material.

Durch das OÖ. Landesmuseum wurde eine Gefriertrocknungsanlage gekauft. Dieses Gerät ermöglicht es nun erstmals, Pilze in ihrer ganzen Natürlichkeit zu konservieren. Sowohl Form als auch Farbe bleiben bei dieser Methode bestens erhalten und es stellt dies für die Mykologie die einzig optimale Konservierungsmöglichkeit dar. Natürlich wurde diese Einrichtung von allen Mitgliedern der „Mykologischen Arbeitsgemeinschaft“ begeistert begrüßt und auch sogleich reichlich ge- und benützt. Es verging keiner der montäglichen Bestimmungsabende, die in traditioneller Weise immer sehr gut besucht waren, an dem nicht eine große Menge von Frischmaterial eingebracht wurde, das dann der erwähnten Gefriertrocknung zugeführt wurde. Auf diese Weise wird im Laufe der Zeit dem OÖ. Landesmuseum bestes Ausstellungsmaterial für eventuelle Pilzausstellungen zur Verfügung stehen.

Natürlich wurden auch heuer wieder viele interessante und zum Teil sehr seltene Pilzarten gefunden. Diese Funde sind bei der Fundzusammenstellung der „Botanischen Arbeitsgemeinschaft“ nachzulesen.

Heinz Forstinger

## Abteilung Mineralogie, Geologie und Paläontologie

### Arbeiten an den Sammlungen

a) Mineralogie: Die Überprüfung und Katalogisierung der Sammlung ist abgeschlossen.

Neuerwerbungen durch Ankauf, Spenden oder Eigenfunde: Von den insgesamt 49 Neueingängen entfallen 16 auf oberösterreichische Minerale, die z. T. aus neuen Fundstellen kommen:

Graphit in Quarz aus Aigen i. M., Steinbruch Wöber. — Bis 2,5 cm

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [124b](#)

Autor(en)/Author(s): Forstinger Heinz

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Mykologische Arbeitsgemeinschaft. 62-63](#)